

INHALTSVERZEICHNIS

Einführende Bemerkungen	15
TEIL 1 – ZUR ORIENTIERUNG: AUSGANGSPUNKTE EINER INTER- KULTURELL-THEOLOGISCHEN FORSCHUNG IM DIALOG MIT CHRIST- LICH-INDIGENEN GEMEINSCHAFTEN IN DER CHIQUITANIA, BOLIVIEN	
1. Von persönlichen Begegnungen zum interkulturell-theologischen Forschungsansatz	23
1.1 „Bienvenidos, poozoca“ – eine narrative Hinführung	24
1.2 Meine Aufenthalte in der Chiquitania	27
1.3 Spiritualität, Prägungen und Beziehungen: Chancen und Grenzen des Persönlichen im interkulturell-theologischen Forschungsprozess	29
1.3.1 Missionarische Spiritualität, eine Ressource für die Ge- staltung interkultureller (Forschungs-)Beziehungen?	30
1.3.2 Vorprägungen und Rahmenbedingungen im Forschungs- prozess	38
1.3.3 Persönliche Beziehungen als Chancen und Grenzen dialogisch-theologischer Forschung	40
1.4 Christlich-indigene Glaubenspraktiken in der Chiquitania und die Gestaltung kultureller und religiöser Differenzen: Formulierung des Forschungsansatzes	43
1.5 Überblick über Forschungslage und Quellenmaterial zur Chiquitania	46
1.5.1 Überblick über die aktuelle Forschungslage zur Chiqui- tania und zu den ehemaligen Jesuitenreduktionen von Chiquitos	47
1.5.2 Übersicht über das Quellenmaterial	52
2. Die Chiquitania im ostbolivianischen Tiefland: Annäherung an den Forschungskontext	59
2.1 Allgemeine Merkmale	59
2.2 Historische Orientierung: Wichtige Stationen von Kultur- begegnungen diesseits und jenseits der Jesuitenreduktionen von Chiquitos	66

2.2.1 Zeugnisse früher Siedlungsgeschichte und spanische Invasion	68
2.2.2 Kulturbegegnungen in den Jesuitenreduktionen von Chiquitos (1691–1768)	74
2.2.3 Späte Kolonialzeit (1768–1825), eine zweite Blütezeit interkulturellen Austauschs in Chiquitos	87
2.2.4 Desintegration, Ausbeutung, Migration: Umbrüche in einer Grenzregion der Republik Bolivien (19./20. Jh.)	93
2.2.5 Schwierige Wege neuer Gemeinschaftsbildung (20. und beginnendes 21. Jahrhundert)	99
2.3 Aktuelle Herausforderungen für indigene Gemeinschaften in der Chiquitania – einige Wahrnehmungen	112
3. Gibt es eine christlich-indigene Chiquitano-Theologie?	123
3.1 Christliche indigene Theologien in Lateinamerika	124
3.1.1 Was sind <i>teologías indias</i> ?	126
3.1.2 Geschichtliche Wege der Anerkennung indigener Gemeinschaften als Subjekte in Kirche und Theologie	129
3.1.3 Charakteristika und Methodik der christlichen <i>teologías indias</i>	137
3.1.4 <i>Teología? India?</i> Begriffe auf dem Prüfstand	144
3.1.5 Aktuelle Perspektiven der <i>teologías indias cristianas</i>	149
3.2 Indigene Chiquitano-Gemeinschaften als qualifizierte Subjekte katholischer Glaubensreflexion?	153
3.2.1 Kritische Stimmen: „Chiquitanos sind keine (wirklichen) Christen“	154
3.2.2 „Somos cristianos“: das christliche Selbstverständnis der Chiquitano-Gemeinschaften	160
3.2.3 Indigenes Christsein versus dekoloniale Entchristianisierung?	164
3.2.4 Indigene Gemeinschaften als plurale Subjekte von Glaubensreflexion wahrnehmen	167
3.3 Auf der Suche nach Räumen christlich-indigener theologischer Reflexionen der Chiquitano-Gemeinschaften	171

4. Einführung in die Glaubenspraktiken der Chiquitano-Gemeinschaften	174
4.1 Zentrale wiederkehrende Elemente	175
4.2 Überblick über die religiösen Feste und Festaktivitäten im Jahreskreis, am Beispiel von San Miguel de Velasco	181
4.2.1 Festzyklus von Weihnachten (<i>mo Pascua Nacimiento</i>)	183
4.2.2 Festzyklus von Karneval (<i>mo Pascua Carnaval</i>)	186
4.2.3 Festzyklus von der Passion und Auferstehung des Herrn (<i>mo Pascua Resurrección</i>)	187
4.2.4 Einzelne Feste zwischen Oster-Zyklus und Patronatsfest-Zyklus	189
4.2.5 Festzyklus des Patronatsfestes (<i>mo piijta moti Santo Patrono</i>)	191
4.3 Zur Praxis und Bedeutung der <i>sermones chiquitanos</i> aus Sicht der Chiquitano-Gemeinschaften in Velasco	192
4.4 „Nuestras costumbres“: Überlieferung von Glaubenspraktiken im Spannungsverhältnis von Ursprungstreue und kreativer Adaption	200
5. Auf dem Weg zu einem interkulturell-theologischen Forschungsansatz im Dialog mit den Chiquitano-Gemeinschaften – ein Ausgangspunkt	206
TEIL 2 – EINIGE WEGWEISER: ÜBERLEGUNGEN FÜR EINE INTERKULTURELL-THEOLOGISCHE HERMENEUTIK VON CHRISTLICH-INDIGENEN GLAUBENSPRAKTIKEN	
6. Die vielen Stimmen des Glaubens: fundamentaltheologische Standortbestimmung	217
6.1 Interkulturelle Beziehungen als theologische Orte: Impulse aus Missionswissenschaft und interkulturellen Theologien	219
6.1.1 Mission als multidirektionale, interkulturelle Partizipation an der „Mission Gottes“	220
6.1.2 Die Frage nach der Macht: kritische Anfragen aus postkolonialen Kontexten	223
6.1.3 „Entkolonisierte Interkulturalität“ im Horizont einer evangeliumsgemäßen „Hermeneutik der Andersheit“	228

6.1.4 Anerkennung, Konvivenz, prophetischer Dialog: Koordinaten für die Beziehungen mit indigenen Gemeinschaften	232
6.2 „Volksreligiosität“ (<i>religiosidad popular</i>): Räume des Glaubens und des Kirche-Werdens „von unten“ in der Kraft des Heiligen Geistes	236
6.3 Inkulturierte Glaubensweisen des Volkes Gottes: Räume des Glaubenssinns in einer synodalen Kirche	245
6.3.1 Volksreligiöse Glaubenspraktiken mit Papst Franziskus als Räume des Glaubenssinns verstehen lernen	246
6.3.2 Das Zueinander pluraler Glaubensweisen im Horizont der Lehre vom Glaubenssinn des Zweiten Vatikanums ...	253
6.3.3 Auf Wegen entkolonisierter Synodalität auf den Glaubenssinn in den Glaubenspraktiken des „Volkes“ (<i>pueblo</i>) hören	264
6.4 Die vielen Stimmen des Glaubens und die Glaubenspraktiken der Chiquitano-Gemeinschaften – eine Zwischenreflexion	275
7. Die Beziehung mit Anderen: Ort des Glaubens und der Gottes-Rede	282
7.1 Wege zur Selbstwerdung in Beziehung mit Anderen in der Überwindung des kolonialisierenden Paradigmas	284
7.2 Plurale Bezeugungen in dynamischen „Netzen von Austausch- beziehungen“ (M. de Certeau) als Grundstruktur christlichen Glaubens	295
7.2.1 Dynamik der Differenzen: der „Einbruch“ der Alterität und der „Aufbruch“ vom Ort des Eigenen	297
7.2.2 Gott im „Aufbruch“ und „Übergang“ zu Anderen ent- decken: die Grundstruktur christlichen Glaubens	302
7.2.3 Aufbruchs- und Übergangslogik christlichen Glaubens in postkolonialen Kontexten und das dialogische Grund- moment christlich-indigener Glaubensweisen	307
7.3 Gabentausch, Übersetzung und hermeneutische Gast- freundschaft (P. Ricoeur) als Modelle für Beziehungen mit Andersglaubenden	309
7.3.1 Gabentausch als Modell wechselseitiger Anerkennung	310

7.3.2 Auf der Suche nach Verständigung trotz Differenzen: die „Arbeit der Übersetzung“	313
7.3.3 Übersetzung und die Formen hermeneutischer Gastfreundschaft	317
7.3.4 Hermeneutische Gastfreundschaft in der Beziehung mit Andersglaubenden	321
7.4 Herausbildung neuer Sprachen des Glaubens in der Bezie- hung mit Anderen – eine Zwischenreflexion	328
8. Die „anderen“ Logiken der Praktiken des Glaubens	344
8.1 Glaubenspraktiken als „religiöse Muttersprache“: Ausgangspunkt und Problemanzeige	345
8.2 Michel de Certeaus Verständnis von Praktiken als Impulse Impulse für die Erschließung christlich-indigener Glaubens- praktiken	349
8.2.1 „Artikulationen differenter Termini“: das Verhältnis von Praktiken und Sprache	352
8.2.2 Praktiken zwischen Strategien und Taktiken	356
8.2.3 Christlich-indigene Glaubenspraktiken im Spannungs- feld der Interaktionsdynamiken zwischen Praktiken und Sprachen	360
8.2.4 Die hermeneutische Herausforderung beim Schreiben „über“ Glaubenspraktiken	365
8.3 Von der Interpretation von Praktiken „wie Texten“ zur rituell- liturgischen Performanz des Glaubens: Vertiefungen im Anschluss an kulturtheoretische Ansätze	370
8.3.1 Möglichkeiten und Grenzen der Interpretation kultureller Praktiken „wie einen Text“	371
8.3.2 Der performative Charakter kultureller Praktiken und ihrer Erforschung	378
8.3.3 Christlich-indigene Glaubenspraktiken im Spannungs- feld „zwischen“ Ritual und Liturgie	386
8.4 Glaubenspraktiken als Räume des Übersetzens – eine Zwischenreflexion	395
9. Wegweiser für eine theologische Hermeneutik von Glaubens- praktiken im Dialog mit kulturell/religiös Andersglaubenden – eine Richtungsangabe	404

TEIL 3 – AUF INTERKULTURELL-THEOLOGISCHEN WEGEN:
GEMEINSCHAFT UND BEZIEHUNG MIT ANDEREN IN DEN CHIQUITANO-
GLAUBENSPrAKTIKEN

10. <i>Amozoi nurasti Tupas</i> (Hört das Wort Gottes): Das <i>surquite</i> - Ritual vom Fest des Heiligen Michael als hermeneutische Orientierung	421
10.1 Verortung des <i>surquite</i> -Rituals in den Chiquitano- Glaubenspraktiken	425
10.1.1 Das Patronatsfest von San Miguel im Kontext der Feste im Jahreskreis	425
10.1.2 Das <i>surquite</i> -Ritual im Kontext des Patronatsfestes	431
10.2 Narrative Rekonstruktion meiner Teilnahme am <i>surquite</i> - Ritual	437
10.2.1 Sich miteinander einfinden: eine große Sammlungs- bewegung	439
10.2.2 Zuhören: der Vortrag des <i>Sermón moti Arcángel San Miguel</i>	444
10.2.3 Gesegnet sein: Gottes große Zusage	446
10.3 Zur Gestalt und Überlieferung des <i>Sermón moti Arcángel San Miguel</i>	449
10.3.1 Manuskripte des <i>Sermón moti Arcángel San Miguel</i>	450
10.3.2 Der <i>Sermón mo naqui Ubai S. Miguel</i> von 1831: eine historische „Kopiervorlage“?	455
10.3.3 Bezüge des <i>Sermón moti Arcángel San Miguel</i> zu anderen <i>sermones</i> und Ritualelementen	462
10.3.4 Die Variante der Michaelsgeschichte von Don Vicente: eine Reflexion auf die Macht von Sprache und Schrift ...	469
10.4 Impulse aus dem <i>surquite</i> -Ritual zur hermeneutischen Orientierung	478
11. <i>Toiñatai cuza nanenés</i> (Wir kommen zu diesem Tag): Gemeinschaft-Werden durch Glaubenspraktiken bei Chiquitano-Festen	483
11.1 Partikulare und universale Festgemeinschaft im <i>Sermón moti Arcángel San Miguel</i>	487

11.2 Die Anwesenden: Vom Ritual zu einer Gemeinschaft im Glauben	491
11.3 <i>Cabildo indígena</i> : Repräsentanten der Gemeinschaft, Garanten der Tradition, Verkünder des Wortes Gottes	499
11.3.1 Organisation und Selbstverständnis des <i>cabildo indígena</i>	499
11.3.2 „Ursprung“ des <i>cabildo</i> und theologisch-spirituelles Begründungsnarrativ	506
11.3.3 Die doppelte Repräsentationsfunktion des <i>cabildo</i>	512
11.4 <i>Santa Mesa</i> : Altäre und Mittagstische als Orte von Gemeinschaft	513
11.4.1 Der „heilige Tisch“ der eucharistischen Mahlgemeinschaft	513
11.4.2 Der „heilige Tisch“ der <i>estandarte</i>	515
11.4.3 Der „heilige Tisch“ des Mittagmahls	516
11.5 Glaubensgemeinschaft im Werden	522
12. <i>Poozoca</i> (Festgäste): Gastfreundschaft als gemeinschaftsstiftende Beziehungsgestaltung im Glauben	525
12.1 Praktiken der Gastfreundschaft bei den Chiquitano-Patronatsfesten	527
12.1.1 Das Ritual der <i>entrada de poozoca</i> (Einzug der Festgäste) aus meiner Teilnehmerperspektive	528
12.1.2 Die <i>chinchises</i> als „Gastmeister“ und symbolische Repräsentanten für Andersheit	532
12.2 Praktiken von Gastfreundschaft in den Chiquitos-Reduktionen im Spiegel jesuitischer Schriftzeugnisse (18. Jh.)	534
12.2.1 Beschreibungen über Gastfreundschaft in jesuitischen Berichten	536
12.2.2 Gastfreundschaftliche Praktiken im Spiegel jesuitischer Sprachdokumentation	540
12.3 „Hacer amistad“: (Gast-)Freundschaft im Horizont der <i>sermones chiquitanos</i> von San Miguel	543
12.4 Schenken und Empfangen als Grunddimensionen von Beziehungsgestaltung im Glauben	551

12.4.1 <i>Macumanataca</i> (Geschenke): (Sich) Schenken und gastfreundschaftliches Empfangen	552
12.4.2 Erwartende Offenheit für die Gaben Anderer und für die Gnadengaben Gottes	555
12.4.3 Jesus Christus als Empfangender und die geschöpfliche Mitwirkung am Heilsgeschehen	557
12.5 Praktiken der Gastfreundschaft: Ausgestaltungsmomente einer Glaubensgemeinschaft im Werden	558
13. <i>Basuriyo macumanataca</i> (Wir empfangen die Geschenke): zwei Beispiele für die Ausgestaltung des Glaubens im Empfang von „Gaben“ Anderer	563
13.1 Don Januario und der Kreuzeshymnus	564
13.1.1 Rituelle Verortung des Kreuzeshymnus in Santa Ana und San Miguel	566
13.1.2 Sprachliche Übersetzung: Vergleich dialektaler Ausgestaltungen	572
13.1.3 Musikalische „Übersetzung“: Vergleich der kompositorischen Grundstruktur	576
13.1.4 Mystagogische Dynamik: eine geistliche Hermeneutik als Horizont für die Übersetzung des Kreuzeshymnus ..	580
13.2 Doña Asunta und die Virgen de Urkupiña	588
13.2.1 Doña Asuntas „fiesta de la Virgen“	590
13.2.2 <i>Virgen Asunta</i> „chiquitana“ und <i>Virgen de Urkupiña</i> „quechua“	593
13.2.3 „Contenta recibí la Virgencita“: das Geschenk der Virgen und ihrer Gemeinschaft	598
13.2.4 Haltungen des Empfangens und Teilens als Fundament für eine pluralitätsfähige Gemeinschaft	601
14. <i>Corí chepe saruquitaiqui oichurapaca ito</i> („Gehen wir gemeinsam, Schwestern, Brüder und Freunde“) – ein Rückblick auf eine interkulturell-theologische Wegetappe	605
Impulse für die Reflexion auf den Glauben in Beziehung mit Anderen – Ertrag und Ausblick	617
Rückblick und Ertrag der Studie in Thesen	617
Persönliche Rückschau – Desiderate – Perspektiven	630

Glossar	639
Abkürzungsverzeichnis	646
Quellen- und Literaturverzeichnis	648
1. Kolonialzeitliche Manuskripte aus Chiquitos (18. Jh.)	648
1.1 Missionarslinguistische Quellen	648
1.2 Andere Schriften von Chiquitos-Missionaren	648
2. Dokumentation der <i>sermones chiquitanos</i> und Festpraktiken	649
2.1 Publierte Sammlungen mit <i>sermones chiquitanos</i> (Texte und Audios) und Beschreibungen der Festpraktiken	649
2.2 Nicht publizierte <i>sermones chiquitanos</i> (Manuskripte und Audios)	650
3. Quellen aus den partizipativen Dokumentationsprojekten in San Miguel und Santa Ana de Velasco (2009–2019)	651
Qualitative Interviews, Gespräche und mündliche Beiträge	651
4. Feldtagebuch und persönliche Notizen	652
5. Forschungsliteratur	653
5.1 Kirchliche Dokumente	653
5.2 Wissenschaftliche Publikationen	656
5.3 Internetquellen	681
Anhang	683
Index	735